

Achtundzwanzigster Jahresbericht

über das

Königliche Progymnasium zu Löbau Wpr.

für das Schuljahr

von Ostern 1901 bis ebendahin 1902,

erstattet vom

Direktor der Anstalt

Richard Hache.

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor.

Löbau Wpr. 1902.

Druck von M. Hoffmann's Buchdruckerei.

1902. Progr.-Nr. 34.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersichtstabelle

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

<table>
<tr><th>№</th><th colspan="2">Lehrfächer.</th><th>Sexta.</th><th>Quinta.</th><th>Quarta.</th><th>Unter-Tertia.</th><th>Ober-Tertia.</th><th>Se-kunda.</th><th>Summa der wöchentlichen Lehrstunden.</th></tr>
<tr><td rowspan="3">1.</td><td rowspan="3">Religion</td><td>a. evangelische</td><td>1</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>9</td></tr>
<tr><td>b. katholische</td><td>1</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>9</td></tr>
<tr><td>c. mosaische</td><td colspan="3">2</td><td colspan="3">2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>2.</td><td colspan="2">Deutsch und Geschichts-</td><td>3</td><td>2</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>15</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="2">erzählungen . . . .</td><td>1</td><td>1</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td></tr>
<tr><td>3.</td><td colspan="2">Latein . . . .</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>7</td><td>47</td></tr>
<tr><td>4.</td><td colspan="2">Griechisch . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>18</td></tr>
<tr><td>5.</td><td colspan="2">Französisch . . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>11</td></tr>
<tr><td>6.</td><td colspan="2">Geschichte . . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>8</td></tr>
<tr><td>7.</td><td colspan="2">Erdkunde . . . .</td><td>2*</td><td>2*</td><td>2</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>9</td></tr>
<tr><td>8.</td><td colspan="2">Mathematik . . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>12</td></tr>
<tr><td>9.</td><td colspan="2">Rechnen . . . . . .</td><td>4</td><td>4</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>10</td></tr>
<tr><td>10.</td><td colspan="2">Naturbeschreibung . . .</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>2</td><td>—</td><td>—</td><td>6</td></tr>
<tr><td>11.</td><td colspan="2">Physik . . . .</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>12.</td><td colspan="2">Schreiben . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="3">2**</td><td>—</td><td>6</td></tr>
<tr><td>13.</td><td colspan="2">Zeichnen (in II. wahlfrei)</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>8</td></tr>
<tr><td>14.</td><td colspan="2">Singen . . . .</td><td colspan="2">2</td><td colspan="4">2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>15.</td><td colspan="2">Turnen . . . .</td><td colspan="3">3</td><td colspan="3">3</td><td>6</td></tr>
<tr><td></td><td colspan="2"></td><td>30.</td><td>30.</td><td>34.</td><td>35.</td><td>35.</td><td>37. (2 wahlfr.)</td><td>188.</td></tr>
</table>

*) Im Sommerhalbjahre kombiniert.

**) Nur für die schwachen Schreiber.

2a. Übersichtstabelle

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahre 1901.

№	Namen der Lehrer.	Sekunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchentliche Stundenzahl.
1.	Direktor **Hache,** Ordinarius von II.	2 ev. Relig. 7 Latein. 3 Französ.	2 evangelische Religion.		2 ev. Relig.			16
2.	Oberlehrer **Dr. Łabujewski,** Ordinarius von IIIA.	6 Griechisch.	6 Griechisch. 8 Latein.	2 Französ.				22
3.	Oberlehrer **Langenickel,** Ordinarius von IIIB.	3 Deutsch.		2 Deutsch. 8 Latein. 6 Griechisch. 1 Erdkunde.	2 Erdkunde.			22
4.	Oberlehrer **Emil Müller,** Mathematiker.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturbeschreibung.	2 Mathem. 2 Rechnen.		4 Rechnen.	24
5.	Oberlehrer und kath. Religionslehrer **Dr. Klebba,** Ordinarius von V.	2 katholische Religion.	2 katholische Religion.		2 katholische Religion.	2 katholische Religion 8 Latein. 2 Deutsch. 2 Erdkunde. 1 Geschichtserzählungen.	1 kath. Relig.	22
6.	Oberlehrer **Kluck,** Ordinarius von IV.	2 Geschichte 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte.	8 Latein. 3 Deutsch.	4 Rechnen.	1 Geschichtserzählungen.	24
7.	Oberlehrer **Tornier,** Ordinarius von VI.		2 Deutsch. 2 Französ.		2 Geschichte. 4 Französ.	2 evangelische Religion.	1 ev. Relig. 8 Latein. 3 Deutsch.	24
8.	Technischer Lehrer **Günther,** zugleich Turnlehrer.	2 Zeichnen. 2 Singen.	2 Schreiben.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Naturbeschreibung.	2 Zeichnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Schreiben. 2 Singen.	2 Schreiben.	22
		6 Turnen in zwei Abteilungen.						6
9.	**Tobias,** Stadtschullehrer.	2 mosaische Religion.			2 mosaische Religion.			4

2b. Übersichtstabelle

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahre 1901/1902.

№	Namen der Lehrer.	Sekunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchentliche Stundenzahl.
1.	Direktor **Hache,** Ordinarius von II.	2 ev. Relig. 7 Latein. 3 Französ.	2 evangelische Religion.		2 ev. Relig.			16
2.	Professor **Langenickel,** Ordinarius von IIIB.	3 Deutsch.		2 Deutsch. 8 Latein. 6 Griechisch. 1 Erdkunde.	2 Erdkunde.			22
3.	Oberlehrer **Emil Müller,** Mathematiker.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturbeschreibung.	2 Mathem. 2 Rechnen.		4 Rechnen.	24
4.	Oberlehrer und kath. Religionslehrer **Dr. Klebba,** Ordinarius von V.	2 katholische Religion.	2 katholische Religion.		2 katholische Religion.	2 katholische Religion. 8 Latein. 2 Deutsch. 2 Erdkunde. 1 Geschichtserzählungen.	1 kath. Relig.	22
5.	Oberlehrer **Kluck,** Ordinarius von IV.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte	8 Latein. 3 Deutsch.	4 Rechnen.	1 Geschichtserzählungen.	24
6.	Oberlehrer **Tornier,** Ordinarius von VI.		2 Deutsch. 2 Französ.		2 Geschichte. 4 Französ.	2 evangelische Religion.	1 ev. Relig. 8 Latein. 3 Deutsch.	24
7.	Oberlehrer **Dr. Bredau,** Ordinarius von IIIA.	6 Griechisch.	6 Griechisch. 8 Latein.	2 Französ.			2 Erdkunde.	24
8.	Technischer Lehrer **Günther,** zugleich Turnlehrer.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen. 2 Schreiben. 2 Singen.	2 Zeichnen. 2 Naturbeschreibung.	2 Zeichnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Schreiben. 2 Singen.	2 Schreiben.	22
		6 Turnen in zwei Abteilungen.						6
9.	**Tobias,** Stadtschullehrer.	2 mosaische Religion.			2 mosaische Religion.			4

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Auch in diesem Jahre möge die Angabe der Lektüre in der Sekunda, Tertia und Quarta genügen.

Es wurden folgende Schriften gelesen:

1. **Deutsch.** In II: Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Privatim: Zriny; Ernst, Herzog von Schwaben; Ludwig der Baier; Cid. Einzelne Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche. Mehrere grössere Schillersche Gedichte und geeignete Stellen aus der Lektüre wurden auswendig gelernt. — In IIIA: Die vorschriftsmässige Lektüre aus dem Lesebuche (Hopf und Paulsiek für Tertia und Sekunda, herausgegeben von Foss). Zriny; Ernst, Herzog von Schwaben. — In IIIB: Poetische und besonders prosaische Stücke aus dem Lesebuche.

2. **Latein.** In II: Caesar de bello Gallico VII; Cicero in Catilinam I, II; Ovids Metamorphosen: XII, 580—628, XIII, 1—398, Wiederholungen aus I, II und VI; Vergils Aeneis, Auswahl aus I und II, 500 Verse. Eine Anzahl von Kapiteln aus den gelesenen Reden, sowie über 500 Ovid- und 100 Vergilverse wurden memoriert. — In IIIA: Caesar de bello Gallico V, VI, VII (mit Auswahl); Ovids Metamorphosen: Proömium, die vier Weltalter, Lycaon, Deucalion und Pyrrha, Phaëthon, die Heliaden. Cycnus, Pentheus, Pyramus und Thisbe. 200 Verse wurden auswendig gelernt. — In IIIB: Caesar de bello Gallico I, 1—29, II, III, IV. — In IV: Cornelius Nepos bezw. aus dem Ostermann: Der ältere Miltiades, Der jüngere Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Pericles, Alcibiades.

3. **Griechisch.** In II: Xenophons Anabasis II, 5 und 6. III, IV, 1, 2 und 5: Homers Odyssee I, II und VII (mit Auswahl), IX: 200 Verse wurden auswendig gelernt. — In IIIA: Xenophons Anabasis I, II, 1—5.

4. **Französisch.** In II: Voltaire, Charles XII, IV und V. — In IIIA: Lesestücke aus Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B. — In IIIB: Lesestücke aus Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B.

Die Themata der deutschen Aufsätze in der Sekunda waren folgende:

1. Tells viermaliges Zusammentreffen mit Gessler.
2. Welche Beweise von edelmütiger Gesinnung giebt Tellheim im ersten Akt?
3. Der Major von Tellheim und der Wirt zum „König von Spanien."
4. Die vorteilhaften Folgen der Entdeckung Amerikas.
5. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange der Odyssee über Odysseus und dessen Familie?
6. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea" über Ort, Zeit und Personen der Handlung?
7. Mensch und Baum. (Ein Vergleich.)
8. Der Nutzen der Wälder.
9. Böses muss mit Bösem enden! (Angewandt auf das Beispiel Don Sanchos in Herders Cid.)
10. Zustände in Frankreich vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans.
11. Heimat, Herkunft und Jugendjahre der Jungfrau von Orleans.
12. Welche Gründe bestimmen Amasis, dem Polykrates die Freundschaft zu kündigen?
13. Prüfungsaufsatz.

Die Aufgaben der Abiturienten waren zu Michaelis 1901 folgende:

Deutsch: Welche Ähnlichkeit hat die Lage Frankreichs vor dem Auftreten Johannas mit der Deutschlands vor den Befreiungskriegen?

Mathematik:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Grundlinie, der Summe der beiden anderen Seiten und der Differenz der Winkel an der Grundlinie.
2. $\frac{2,5 - x}{1,5 + x} - \frac{1,5 + x}{2,5 - x} = 1,5.$
3. Einem Würfel mit der Kante a = 16 cm ist eine Kugel umbeschrieben. Wie gross ist das Volumen der Kugel?

Vom Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im S. 100, im W. 95 Schüler.
Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 5, im W. 3	im S. 0, im W. 1
aus anderen Gründen: (wegen weiten Weges nach der Schule)	im S. 15, im W. 13	im S. 0, im W. 1
zusammen	im S. 20, im W. 16,	im S. 0, im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 20%, im W. 16,8%	im S. 0% im W. 2,1%

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 29, zur grössten 49 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Die Vorturner wurden, wenn es nötig war, am Schlusse der Turnstunde für die folgende Stunde instruiert. Den Turnunterricht erteilte Günther, Lehrer am Progymnasium.

Der Turnunterricht wird in der Turnhalle des Königlichen Lehrerseminars in den Abendstunden von 4 bis 7 Uhr erteilt. Ein Ein- oder Anreihen der Turnstunden in oder an den Vormittagsunterricht wäre wegen der ziemlich weiten Entfernung der Turnhalle von der Anstalt zu beschwerlich und zeitraubend.

Ein Turnplatz steht der Anstalt leider noch immer nicht zur Verfügung. Der Spielplatz ist von den Schülern teils unter Aufsicht des Turnlehrers teils ohne dieselbe an freien Nachmittagen und auch sonst vielfach benutzt worden.

Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht, jedoch bietet die ländliche Umgebung der Stadt ihnen vielfach Gelegenheit zur Erholung in freier Natur.

Ein regelrechter Schwimmunterricht kann aus Mangel an einer geeigneten Badeeinrichtung nicht erteilt werden.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Danzig von allgemeinerem Interesse.

Danzig, den 4. April 1901. Es wird das „Hohenzollern-Jahrbuch" 1900 übersandt.

Danzig, den 13. April 1901. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 30. März d. Js. übersandt. Derselbe lautet also:

„Der Allerhöchste Erlass vom 26. November 1900, betreffend die Fortführung der Schulreform, bestimmt unter Nr. 3, Schlussabsatz, dass die Anordnung des Stundenplanes mehr der Gesundheit Rechnung zu tragen habe, insbesondere durch angemessene Lage und wesentliche Verstärkung der bisher zu kurz bemessenen Pausen.

Mit Bezug darauf verfüge ich:

1. Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, dass auf jede Lehrstunde zehn Minuten Pause gerechnet werden.

2. Nach jeder Lehrstunde muss eine Pause eintreten.

3. Es bleibt den Anstaltsleitern überlassen, die nach 1 zur Verfügung stehende Zeit auf die einzelnen Pausen nach ihrem Ermessen zu verteilen. Jedoch finden dabei zwei Einschränkungen statt:

a) Die Zeitdauer jeder Pause ist mindestens so zu bemessen, dass eine ausgiebige Lufterneuerung in den Klassenzimmern eintreten kann und die Schüler die Möglichkeit haben sich im Freien zu bewegen;

b) nach zwei Lehrstunden hat jedesmal eine grössere Pause einzutreten."

Danzig, den 26. April 1901. Es wird die Abschrift eines Ministerialerlasses vom 16. April d. Js. übersandt, durch welchen von den Direktoren Berichtigungen und Ergänzungen der im November 1899 gegebenen Darstellungen über die geschichtliche Entwickelung der einzelnen höheren Schulen seit 1874 für die Neubearbeitung des einst von dem Wirklichen Geheimen Rate Dr. Ludwig Wiese herausgegebenen Werkes „Das höhere Schulwesen in Preussen" eingefordert werden.

Danzig, den 26. April 1901. Dem Oberlehrer Tornier wird zwecks Ableistung einer militärischen Übung für die Zeit vom 30. Mai bis zum 12. Juni Urlaub erteilt.

Danzig, den 30. April 1901. Dem Direktor wird das Amt als Kurator der Kasse der Anstalt übertragen.

Danzig, den 6. Mai 1901. Nach der Anordnung des Herrn Unterrichtsministers treten die durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 12. Januar d. Js. im Entwurf übersandten Lehrpläne der höheren Schulen mit Beginn des Sommerhalbjahres in Kraft.

Danzig, den 10. Mai 1901. Es wird auf das im Verlage von B. G. Teubner zu Leipzig erschienene, von dem Vorsteher der Auskunftsstelle für höheres Unterrichtswesen in Berlin Dr. Horn bearbeitete „Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher" aufmerksam gemacht und die Anschaffung dieses Buches für die Lehrerbibliothek empfohlen.

Danzig, den 10. Mai 1901. Es wird mitgeteilt, dass der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten für die Staatsanstalten der Provinz Westpreussen zur Ergänzung und Neubeschaffung von Unterrichtsmitteln, insbesondere für den Zeichenunterricht, einmalig den Betrag von 3800 Mk. zur Verfügung gestellt hat. Die Direktion wird beauftragt, die notwendigerweise zu beschaffenden und die nur wünschenswerten Unterrichtsmittel zu bezeichnen, damit eventuell aus dem angegebenen Fonds eine Beihülfe gewährt werden kann.

Danzig, den 29. Mai 1901. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass von Mitte Oktober d. Js. ab in Königsberg wieder ein Kursus zur Ausbildung von Turn- und Schwimmlehrern abgehalten werden soll.

Danzig, den 6. Juni 1901. Es wird eine Abschrift des Schreibens des Stadtschulrats Tribukait zu Königsberg übersandt, wonach derselbe beabsichtigt, mit bewährten Lehrkräften einen Kursus für Lehrer und Lehrerinnen vom 1. bis 7. August d. Js. daselbst abzuhalten. Denjenigen Lehrern, die an diesem Kursus für Jugend- und Volksspiele teilzunehmen beabsichtigen, ist der erforderliche Urlaub, wenn angängig, zu erteilen.

Danzig, den 10. Juni 1901. Es wird im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten ein Exemplar der neuen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen" übersandt mit dem Bemerken, dass die nötigen Ausgleichungen in den Lehraufgaben für die einzelnen Anstalten so bald als möglich herbeizuführen sind, was sich zum Teil schon im laufenden Schuljahre ohne Schwierigkeiten ermöglichen lassen wird.

Danzig, den 13. Juni 1901. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird auf das „Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft" mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, dass diese Publikation den Mitgliedern der Gesellschaft kostenlos zugestellt und dass die Mitgliedschaft durch eine der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung in Berlin S.W. 46 einzusendende Beitrittserklärung und Zahlung des Jahresbeitrages von 10 Mk. erworben wird.

Danzig, den 20. Juli 1901. Es wird unter Beifügung eines Programms mitgeteilt, dass der nächste naturwissenschaftliche Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen in Berlin zu Michaelis d. Js. und zwar vom 1. bis zum 12. Oktober abgehalten werden soll. Diejenigen Lehrer, welche zur Teilnahme an diesem Kursus bereit sind und sich dazu verpflichten, sind binnen vierzehn Tagen namhaft zu machen.

Danzig, den 31. Juli 1901. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird auf die vom Professor am Gymnasium in Göttingen Dr. Frenkel herausgegebene Schrift „Die Lehre vom Skelet des Menschen p. p.", welche als eine Ergänzung zu seinem Werke „Anatomische Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht an höheren Lehranstalten" zu betrachten ist, aufmerksam gemacht.

Danzig, den 7. August 1901. Aus Anlass des **Heimganges Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich** sind die Anstaltsgebäude bis zum Beisetzungstage einschliesslich halbmast zu flaggen.

Danzig, den 22. August 1901. Im Anschluss an die Rundverfügung vom 8. Oktober 1900 wird ein Exemplar des zweiten Heftes des Lehrmittel-Verzeichnisses für den Zeichenunterricht übersandt.

Danzig, den 3. September 1901. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird ein Exemplar der von dem Präsidium des deutschen Flotten-Vereins zur Verfügung gestellten Tafel I der „Laufbahnen in der Kaiserlich Deutschen Marine" als Geschenk für die Anstaltsbibliothek übersandt.

Danzig, den 5. September 1901. Es wird auf das Werk: „Deutsches Flottenbuch", sowie auf die zweite Auflage des Werkes: „Deutschlands Seemacht" von Wislicenus aufmerksam gemacht und gleichzeitig auf Veranlassung des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts von dem Werke: „Deutsches Flottenbuch" ein Exemplar als Geschenk für die Schülerbibliothek übersandt. (Die erste Auflage des Werkes von Wislicenus ist bereits vor einigen Jahren für die Bibliothek angeschafft worden.)

Danzig, den 18. September, und Koblenz, den 14. September 1901. Der Oberlehrer Dr. Łabujewski ist an das Königliche Progymnasium zu St. Wendel berufen worden.

Danzig, den 26. September 1901. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Bredau in Berent ist zum Oberlehrer ernannt und ihm eine Oberlehrerstelle am Königlichen Progymnasium zu Löbau übertragen worden.

Danzig, den 25. Oktober 1901. Es wird auf die im Verlage der Buchhandlung von Gerhard Stalling in Oldenburg erschienene Gravüre Seiner Majestät des Kaisers und Königs von Professor Hanns Fechner aufmerksam gemacht mit dem Hinweis, dass dieses Bild sich durch charakteristische Auffassung und gute Ausführung auszeichnet und namentlich auch zur Ausschmückung von Schulzimmern wohl geeignet ist. – Im Verfolg dieser Verfügung wird dann später ein Exemplar dieses ebenso schönen wie preiswerten Bildnisses zur Ansicht übersandt.

Danzig, den 30. Oktober 1901. Es wird ein Ministerialerlass vom 19. Oktober d. Js., in welchem empfohlen wird, in dem Physikunterricht die Elemente der neueren Witterungskunde wenigstens kurz zu berühren, und auf die beiden Werke „Mohn, Grundzüge der Meteorologie, Berlin 1898", und „Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde, Braunschweig 1901," empfehlend hingewiesen wird, zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung übersandt.

Danzig, den 2. November 1901. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird auf die im Verlage von Theodor Hoffmann in Gera erschienene Schrift: „Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz!“ empfehlend aufmerksam gemacht.

Danzig, den 5. November 1901. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird ein Exemplar der Schrift des Dr. Knopf: „Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung“ als Geschenk für die Anstaltsbibliothek übersandt.

Danzig, den 7. November 1901. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 25. Oktober d. Js., welcher die „Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Schulen“ enthält, zur Kenntnisnahme übersandt mit dem Auftrage, diese Bestimmungen in dem nächsten Jahresberichte abdrucken zu lassen.

Sie lauten folgendermassen:

Bestimmungen
über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§. 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§. 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§. 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen des Faches (z. B. Grammatik und Lektüre, sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§. 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:
   Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§. 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in den einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§. 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§. 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial - Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§. 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§. 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§. 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Studt.

Danzig, den 7. November 1901. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, X. Jahrgang, als Geschenk für die Anstaltsbibliothek übersandt.

Danzig, den 9. November 1901. Es wird auf die im Verlage von Paul Parey in Berlin erscheinenden „Wandtafeln zur Systematik, Morphologie und Biologie der Gewächse für den Unterricht in der Botanik an Universitäten und Schulen“ von Dr. A. Peters, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens in Göttingen, aufmerksam gemacht. Von diesen Tafeln, die von einem Fachmann als ein Unterrichtsmittel ersten Ranges bezeichnet worden sind, sollen zunächst 50 veröffentlicht werden, die einzeln 2,50 Mark kosten.

Danzig, den 19. November 1901. Es wird eine Abschrift des Ministerialerlasses vom 29. Oktober d. Js., welcher die „Bestimmungen über die Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen (Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen)“ enthält, zur Kenntnisnahme übersandt mit dem Auftrage, diese in zwei Abdrücken anliegenden Bestimmungen genau zu beachten.

Danzig, den 19. November 1901. Es wird ein Exemplar der unter dem 27. Oktober d. Js. erlassenen Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen zur Kenntnisnahme übersandt.

Danzig, den 5. Dezember 1901. Für die nächste im Jahre 1903 abzuhaltende Direktorenkonferenz der Provinzen Ost- und Westpreussen sind folgende Beratungsgegenstände festgesetzt worden:

1. Wie ist der erdkundliche Unterricht auf den höheren Schulen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Gegenwart zu gestalten?

2. Inwiefern werden durch die Lehrpläne von 1901 dem griechischen Unterricht auf dem Gymnasium neue Ziele gewiesen und inwieweit sind Änderungen im Unterrichtsverfahren erforderlich? — Diese beiden Fragen sollen schriftlich bearbeitet werden. Ausserdem sollen dann aber auch noch andere Fragen zur mündlichen Erörterung gelangen.

Danzig, den 3. Januar 1902. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hat dem Oberlehrer Langenickel unter dem 17. Dezember v. Js. den Charakter als Professor verliehen.

Danzig, den 6. Januar 1902. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird ein Exemplar des von dem Königlichen Gymnasialdirektor Dr. Rassow zu Burg bei Magdeburg verfassten Plakats „Deutschlands Seemacht" als Geschenk für die Anstalt übersandt.

Danzig, den 6. Januar 1902. Die Ferien des Jahres 1902 werden hiermit wie folgt festgesetzt:

	Schulschluss:	Schulanfang:
Ostern:	Sonnabend, 22. März.	Dienstag, 8. April.
Pfingsten:	Freitag, 16. Mai.	Donnerstag, 22. Mai.
Sommer:	Sonnabend, 5. Juli.	Dienstag, 5. August.
Herbst:	Sonnabend, 27. September.	Dienstag, 14. Oktober.
Weihnachten:	Dienstag, 23. Dezember.	Donnerstag, 8. Januar 1903.

Danzig, den 17. Januar 1902. Auch in diesem Jahre soll ein französischer Doppelkursus während der Zeit vom 2. bis zum 12. April in Berlin abgehalten werden.

Danzig, den 31. Januar 1902. Ebenso soll auch wieder ein archäologischer Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen in der Zeit vom 3. bis zum 11. April in Berlin abgehalten werden.

Danzig, den 7. Februar 1902. Es wird die Abschrift eines Ministerialerlasses vom 18. Januar d. Js. zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung übersandt, durch welchen auf die im Weidmannschen Verlage zu Berlin erscheinende, von den vortragenden Geheimen Räten Dr. Köpke und Dr. Matthias herausgegebene „Monatschrift für höhere Schulen" besonders aufmerksam gemacht wird mit dem Hinweis, dass die neue Zeitschrift hauptsächlich den Zweck verfolgt, dem Allerhöchsten Erlass vom 26. November 1900 im Leben der höheren Schulen volle Geltung zu verschaffen und demgemäss die durch die Weiterführung der Schulreform geschaffenen neuen Lehrpläne, Lehraufgaben und Prüfungsordnungen, sowie die damit im Zusammenhang stehenden Verfügungen zu erläutern und zu beleben.

Danzig, den 11. Februar 1902. Dem ehemaligen Schuldiener am Königlichen Seminar zu Löbau Ninnemann wird die Schuldienerstelle am Progymnasium vom 1. April d. Js. ab verliehen.

Danzig, den 27. Februar 1902. Als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird ein Exemplar des Berichtes über den am 28. und 29. September 1901 in Dresden abgehaltenen Kunsterziehungstag für die Anstaltsbibliothek übersandt.

Danzig, den 5. März 1902. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, unter dem 12. Februar d. Js. dem Professor Langenickel den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen.

III. Chronik der Anstalt.

Das neunundzwanzigste Schuljahr begann am 16. April 1901.

Die Gedächtnisfeiern für die **Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich** fanden in der vorgeschriebenen Weise statt. Die Ansprachen hielten am 15. Juni Herr Oberlehrer Müller, am 18. Oktober der Direktor, am 8. März Herr Oberlehrer Tornier, am 22. März Herr Oberlehrer Dr. Bredau.

Am 28. Mai beehrte der Regierungspräsident Herr von Jagow aus Marienwerder die Anstalt mit seinem Besuche und nahm mit lebhaftem Interesse alle Räume derselben in Augenschein.

Am 13. August, dem Tage der Beisetzung der verewigten **Kaiserin Friedrich,** fand vormittags in der Aula eine Trauerfeier statt. Die Rede hielt der Direktor; er gedachte darin der hohen Tugenden und hochsinnigen Bestrebungen der Entschlafenen, die gleich ihrem ihr im Tode vorangegangenen erhabenen Gemahl so unablässig für ihres Volkes Wohlfahrt thätig gewesen und mit ihm vereint so viele hochherzige Stiftungen für edle Zwecke gegründet hatte. Ihr Name wird fortleben unter den grossen Fürstinnen, die den Thron der Hohenzollern geziert haben.

Am 2. September wurde der Jahrestag der Schlacht bei Sedan in festlicher Weise begangen. Nach Gesängen und Deklamationen der Schüler hielt Herr Oberlehrer Müller die Festrede, welche mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König schloss. Der Schülerchor trug ausser dem Chorale „Lobe den Herren" noch die Lieder „Mein Vaterland, du schönes Land" von Kipper und „Deutschland, Deutschland, eins geworden" von Taubert vor. Den Schluss der Feier bildete, wie stets, der allgemeine Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz!"

Am 3. September fiel der Unterricht von 9 bis 12 Uhr wegen der Kirchenvisitation aus, welche Herr Superintendent Mehlhose, wie alljährlich, hierselbst abhielt und zu welcher wieder sämtliche evangelischen Schüler von ihren Religionslehrern in die Kirche geführt wurden.

Am 19. September fand unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Collmann aus Danzig die vierunddreissigste Entlassungsprüfung statt. Beide Sekundaner bestanden das Examen.

Zu Michaelis schied aus dem Lehrerkollegium nach langjähriger Thätigkeit Herr Oberlehrer Dr. Labujewski, um der Berufung an das Königliche Progymnasium zu St. Wendel zu folgen. Mit ihm verlor die Anstalt einen Lehrer, der ihr von ihrer Begründung an und viele Jahre unter recht schwierigen Verhältnissen seine ganze Kraft als getreuer Mitarbeiter in vollster Hingebung an seinen Lehrerberuf gewidmet hatte. Als es sich vor 28 Jahren darum handelte, die von dem Löbauer Schulverein gegründete höhere Schule zu entwickeln, da bedurfte es bei der damaligen Lage der Dinge seitens des Lehrerkollegiums ganz besonderer Anstrengungen, um der Anstalt die Anerkennung zu erringen, und dieses Ziel zu erreichen, ist auch der von uns geschiedene Kollege stets mit dem regsten Eifer, grosser Pflichttreue und unermüdlichem Fleisse bestrebt gewesen. Dafür und für seine treue Arbeit ist ihm die Anstalt zu dauerndem Danke verpflichtet. Ihre und vieler dankbarer Schüler beste Wünsche begleiten ihn an die Stätte seiner neuen Wirksamkeit: möge es ihm dort allezeit recht wohl gehen!

An seine Stelle trat der neuernannte Oberlehrer Herr Dr. Friedrich Bredau aus Berent.

Friedrich Wilhelm Leopold Bredau, geboren am 20. Juli 1868 zu Thorn, evangelischer Konfession, zu Ostern 1886 vom Königlichen Gymnasium zu Danzig mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte von Ostern 1886 bis Michaelis 1900 auf den Universitäten zu Breslau, Berlin und Marburg klassische Philologie und wurde am 12. März 1892 in Breslau auf Grund seiner Dissertation: „De Callimacho verborum inventore" zum Doktor der Philosophie promoviert. Am 16. Dezember 1892 bestand er ebendaselbst die Prüfung für das höhere Lehramt. Nachdem er dann von Ostern 1893 bis ebendahin 1894 am Städtischen Gymnasium zu Danzig sein Seminarjahr und darauf von Ostern 1894 bis ebendahin 1 95 am Königlichen Gymnasium zu Danzig sein Probejahr abgelegt hatte, war er von Michaelis 1895 bis Ostern 1896 am Königlichen Progymnasium zu Schwetz freiwilliger Hilfslehrer, dann vom 1. Mai 1896 ab bis Ostern 1897 nach-

einander kommissarischer Hilfslehrer an dem Königlichen Gymnasium zu Marienburg, dem Königlichen Progymnasium zu Schwetz und dem Königlichen Gymnasium zu Marienwerder, darauf von Ostern 1897 bis Michaelis 1901 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Progymnasium zu Berent, von wo er dann als Oberlehrer an unsere Anstalt berufen wurde.

Am 18. November starb unser treuer Schuldiener Karl August J o h l an der Influenza nach kurzer Krankheit im 64. Lebensjahre. Über dreizehn Jahre hatte er seine Pflichten im Dienste der Anstalt pünktlich und gewissenhaft erfüllt. Die Schule und der Kriegerverein gaben ihm am 22. November das letzte Geleit; dem alten Krieger, der einst in den Feldzügen von 1864 und 1866 rühmlich mitgefochten, sandten seine Kameraden ihre letzten Grüsse über die Gruft nach.

Am 19. November fiel der Vormittagsunterricht wegen der S t a d t v e r o r d n e t e n w a h l e n aus.

Am 27. Januar beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula die öffentliche Feier des Geburtstages S e i n e r M a j e s t ä t d e s K a i s e r s u n d K ö n i g s mit Gesängen und Deklamationen. Nach einem Gebete des D i r e k t o r s hielt Herr Oberlehrer Dr. B r e d a u die Festrede; er schloss mit einem Hoch auf S e i n e M a j e s t ä t. Die zahlreiche Festversammlung stimmte dreimal voller Begeisterung ein und sang darauf die Nationalhymne. Von den Schülern wurden ausser dem Chorale „Vater, kröne Du mit Segen" noch die Lieder „Heil dem Kaiser! lasst uns singen" von Greef und „Dem Kaiser" von Dreyer gesungen.

Am 21. März fand unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. C o l l m a n n die mündliche Prüfung der Sekundaner statt. Es war die e r s t e S c h l u s s p r ü f u n g, der sich dieses Mal a l l e Schüler der Klasse zu unterziehen hatten. A c h t von ihnen konnte das Zeugnis der Reife für die O b e r - S e k u n d a zuerkannt werden.

Der r e g e l m ä s s i g e G a n g des Unterrichts erlitt im verflossenen Schuljahre mehrere nicht unerhebliche Störungen. Zu militärischen Übungen waren Herr Oberlehrer T o r n i e r als Reserveleutnant für die Zeit vom 30. Mai bis zum 12. Juni nach Thorn und Herr Professor L a n g e n i c k e l als Landwehr-Hauptmann vom 17. bis zum 29. Juni nach Danzig einberufen. Durch K r a n k h e i t waren am Unterrichten verhindert der D i r e k t o r 1, Herr Professor L a n g e n i c k e l 8, Herr Oberlehrer K l u c k 5, Herr Oberlehrer T o r n i e r 1 Tag, durch p e r s ö n l i c h e Angelegenheiten Herr Oberlehrer Dr. Ł a b u j e w s k i 7, Herr Professor L a n g e n i c k e l 7, Herr Oberlehrer Dr. K l e b b a 4, Herr Oberlehrer T o r n i e r 4 Tage. Durch mehrmaligen S c h ö f f e n d i e n s t wurden der D i r e k t o r und Herr G ü n t h e r ihrem Unterrichte nur auf wenige Stunden entzogen, durch G e s c h w o r e n e n d i e n s t Herr Oberlehrer M ü l l e r 5 Tage.

Wegen grosser H i t z e musste der Nachmittagsunterricht z e h n m a l ausfallen.

Der G e s u n d h e i t s z u s t a n d sowohl der Lehrer als auch der Schüler war in diesem Jahre nicht so befriedigend wie sonst.

Ein gemeinschaftlicher A u s f l u g in das M a n ö v e r g e l ä n d e zwischen Bischwalde und Rosenthal wurde am 23. August unternommen.

Diejenigen Schüler, welche im Laufe des Jahres 1901 das zwölfte Lebensjahr vollendeten, wurden am 18. Juni von dem Königlichen Geheimen Sanitätsrat Herrn Kreisphysikus Dr. W o l f f wiedergeimpft.

VI. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1901|1902.

	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	9	12	10	13	22	22	88
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/1901	5	—	—	—	2	2*	9
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	10	9	11	17	14	—	61
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern . . .	2	—	1	1	—	18	22
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1901/1902	16	11	13	20	17	24	101
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	2	2	1	2	—	1	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis . . .	—	2	—	—	—	—	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters .	14	11	12	18	17	23	95
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	2	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1902	14	11	12	18	15	22	92
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902 . . .	18,2	16,5	15,6	13,6	13	11,7	—

*) Darunter ein versetzter Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	30	63	—	8	52	49	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	27	61	—	7	48	47	—
3. Am 1. Februar 1902	26	59	—	7	47	45	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1901: 5, zu Michaelis 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 2, Michaelis 2.

C. Verzeichnis der Abiturienten des letzten Schuljahres.

Zu Michaelis 1901.

Lfde Nr.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthaltszeit auf dem Progymnasium Jahre:	von der Klasse:	in der Sekunda Jahre:	Beruf.
194	Daletzki, Oskar.	30. Juli 1882.	Lippau, Kreis Neidenburg.	evangelisch.	Gasthofsbesitzer in Elgenau, Kreis Osterode Opr.	$6\frac{1}{2}$	VI.	$1\frac{1}{2}$	Bankfach.
195	Steinborn, Paul.	13. Septbr. 1880.	Gross - Zirkwitz, Kreis Flatow.	katholisch.	Besitzer in Gross - Zirkwitz.	$2\frac{1}{2}$	IIIA.	$1\frac{1}{2}$	Gerichtsbeamter.

Zu Ostern 1902.

Lfde Nr.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthaltszeit auf dem Progymnasium Jahre:	von der Klasse:	in der Sekunda Jahre:	Beruf.
196	Frost, Thomas.	7. März 1884.	Radomno, Kreis Löbau.	katholisch.	Briefträger in Tiegenhof.	2	IIIA.	1	Die IIA. eines Gymnasiums.
197	Görke, Oswald.	7. Juli 1885.	Löbau.	evangelisch.	†Kaufmann in Löbau.	$7\frac{1}{2}$	VI.	1	Apotheker.
198	Jacobsohn, Hermann.	17. Juni 1886.	Löbau.	mosaisch.	Kaufmann, in Löbau.	7	VI.	1	Bankfach.
199	Krause, Czeslaus.	14. Dezbr. 1879.	Rehden, Kreis Graudenz.	katholisch.	Lehrer in Rehden.	$1\frac{1}{2}$	IIB.	$1\frac{1}{2}$	Gerichtsbeamter.
200	Kręcki, Leo.	23. Oktober 1882.	Czyczkowo, Kreis Graudenz.	katholisch.	†Besitzer in Czyczkowo.	2	IIIA.	1	Die IIA. eines Gymnasiums.
201	Mykowski, Theophil.	7. Mai 1882.	Gross-Falkenau, Kreis Marienwerder.	katholisch.	†Besitzer in Gross-Falkenau. Die Mutter wohnt in Löbau.	2	IIIA.	1	
202	Piotrowski, Johannes.	8. März 1884.	Grutta, Kreis Graudenz.	katholisch.	Hofbesitzer in Grutta.	1	IIB.	1	
203	Zimmermann, Ernst.	22. Januar 1887.	Losendorf, Kreis Stuhm.	evangelisch.	Königlicher Seminarlehrer in Löbau.	6	VI.	1	

V. Sammlungen von Unterrichtsmitteln.

a) Lehrerbibliothek:

Es wurden unter anderen folgende Bücher angeschafft: Hohenzollern-Jahrbuch 1900; Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung; Schrader, Erfahrungen; Richard Richter, Reden und Aufsätze; Lange, Deutsche Poetik; Schönke, Naturgeschichte; Rosenthal, Das Bürgerliche Gesetzbuch; Junghans, Die ebene Geometrie; Kröll, Die Beziehungen des klassischen Altertums zu den heiligen Schriften des Alten und Neuen Testamentes; Zuck, Bibellesen, 2 Bde.; Zuck, Der gesamte Religionsunterricht, 2 Bde.; Weise, Deutsche Sprach- und Stillehre; Dähnhardt, Heimatklänge aus deutschen Gauen, 3 Bde.; Gaedertz, Was ich am Wege fand; Gaedertz, Emanuel Geibel; Reich, Ibsens Dramen; Kinzel und Meinke, Aus Höhen und Tiefen, 5. Jahrgang; Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde; Schriften der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig, Neue Folge, X. Bd., 2. und 3. Heft; Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Bücher; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen etc. Deutschlands, XXII. Jahrgang, 1901—1902.

An Zeitschriften wurden für das Kollegium folgende gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Monatsschrift für höhere Schulen; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Gymnasium; Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Monatsschrift für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Die Grenzboten; Der Unterricht; Grunerts Archiv für Mathematik; Altpreussische Monatsschrift; Geographische Zeitschrift; Blätter für höheres Schulwesen; Korrespondenzblatt.

b) Schülerbibliothek. Es wurden folgende Bücher angeschafft: Deutscher Jugendfreund, 56. Bd.; Jugendgartenlaube, Bd. XIX. und XX.; Lohmeyer, Vaterländische Jugendbücherei: Kaiser Rotbart; Hans Stock, der Schmied von Ochsenfurt; Johann Kuny, der erste brandenburgisch-preussische Negerfürst; Der Trommler von Düppel; Gert, Janssens Chinafahrten; Fischer, Die Marienburg; Fullerton, Unglaublich und doch wahr; Grau, Das Lob des Kreuzes; Herbert, Aglaë; Newmanist, Kallista; Zingeler, Der Münsterbaumeister von Strassburg; Wiseman, Fabiola; Waldau, Bellinis Kinder; Harten, Am Wichtelborn; Jeske-Choinski, Eine Sonne im Erlöschen, 2 Bde.; Berthold, Darstellungen aus der Natur; J. W. Otto Richter, Benjamin Raule, der General-Marinedirektor des Grossen Kurfürsten; Tanera, Indische Fahrten; von Barfuss, Der Buren Freiheitskampf; Tanera, Aus der Prima nach Tientsin; R. von Werner, Deutschlands Ehr' im Weltenmeer; Sechs Tiergeschichten für die Jugend ausgewählt vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuss; Koch-Bork, Deutsches Flottenlesebuch.; Braun, Chinafahrt und Chinafahrten; Zehlicke, Schlacht bei Tannenberg und Heinrich von Plauen.

Es wurden ferner angeschafft:

Für den geographischen Unterricht: Gäbler, Wandkarte von Deutschland.

Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Eine Kollektion Mimikry; ein Schläfenbeinpräparat; ein anatomisches Modell des Auges; fünf kolorierte Bildertafeln von Karl Gerolds Sohn in Wien: Kiefer, Fichte, Tanne, Lärche und Platane.

Für den Turnunterricht: Monatsschrift für den Turnunterricht; eine Anzahl von Bällen.

Für den Zeichenunterricht: Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer; vier Reissbretter.

Für den Anschauungsunterricht: Eine grosse Wandtafel Deutscher Kriegsschiffe aus dem Verlage von Georg Lang in Leipzig; Gurlitt, sechs Anschauungstafeln zu Caesars bellum Gallicum.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten: Das zweite Heft des Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht, die Schrift des Dr. Knopf: „Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung," das Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, X. Jahrgang, das Plakat des Direktors Dr. Rassow „Deutschlands Seemacht"; vom Herrn Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes: Deutsches Flottenbuch; vom Präsidium des Deutschen Flottenvereins: Tafel I der „Laufbahnen in der Kaiserlich Deutschen Marine."

Herr Oberlehrer Dr. Labujewski schenkte der Bibliothek 132 Bücher.

Ausserdem schenkten insbesondere die Löblichen Verlagsbuchhandlungen G. Freytag-Leipzig, G. Grote-Berlin, F. A. Herbig-Berlin und B. G. Teubner-Leipzig wieder eine grössere Anzahl von Lehrbüchern ihres Verlages.

Frau Kommissions-Rat A. Goldstandt schenkte der Anstalt eine Taucherente; Herr Restaurateur Burucki in Weissenburg hatte wieder die Freundlichkeit, dieselbe unentgeltlich für uns auszustopfen.

Für die reichen Geschenke sei den Hohen Behörden und den freundlichen Gebern im Namen der Anstalt der ehrerbietigste und herzlichste Dank abgestattet!

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der am 11. Juni 1888 gegründete Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler der Anstalt hat auch im verflossenen Jahre für einen Schüler für ein halbes, für zwei Schüler für ein ganzes Jahr das halbe Schulgeld, sowie für einen Schüler für drei Vierteljahre die Hälfte des Schulgeldes gezahlt.

Aus dem Vorjahre war ein Bestand von	78,65	Mark
verblieben; dazu kam die Einnahme dieses Jahres mit	247,00	„
Von diesen	325,65	„
wurden, einschliesslich des Botenlohns, für Schulgeld und Bücher . .	184,30	„
verausgabt, so dass der augenblickliche Bestand	141,35	„

beträgt.

Es zahlten an monatlichen Beiträgen:

0,50 Mk. die Herren Kaufmann Alexander, Kreisschulinspektor Biedermann, Buchhändler Jankowski, Kaufmann Klein, Bürgermeister Kude, Superintendent Mehlhose, Kaufmann Sonnenberg und Frau Hôtelbesitzerin Sasse;

1,00 Mk. die Herren Rentier S. Goldstandt, Rechtsanwalt von Kurzętkowski, Kaufmann J. Marcus und praktischer Arzt Dr. Pomierski;

1,50 Mk. Frau Kommissions-Rat A. Goldstandt;

2,00 Mk. die Herren Progymnasialdirektor Hache, Pfarrer Dr. Okoniewski und praktischer Arzt Dr. Rzepnikowski;

3,00 Mk. Herr Geheimer Justiz-Rat Obuch.

Ferner gingen noch von Herrn Pfarrer Burtschik-Jezewo 10 Mk. und von Herrn Pfarrer Lendzion-Heisternest, einem ehemaligen Schüler der Anstalt, 15 Mk. ein.

Ausserdem wurde wieder vierzehn Schülern teils ganze, teils halbe Freischule in der gesetzlichen Höhe von 10% gewährt.

Aus der Unterstützungsbibliotkek, welche auch in diesem Jahre sowohl durch Ankäufe als auch besonders durch freundliche Zuwendungen der Herren Verleger vermehrt worden ist, wurden wieder einer grösseren Anzahl von Schülern Bücher zur leihweisen unentgeltlichen Benutzung überlassen.

Alphabetisches Verzeichnis

sämtlicher Schüler, welche die Anstalt während des Schuljahres 1901/1902 besucht haben.

(Die mit * bezeichneten sind auswärtige, die mit † bezeichneten sind abgegangen.)

Sekunda (16).

1. Börner, Erich.
2. †*Daletzki, Oskar.
3. *Dembowski, Bruno.
4. *Frost, Thomas.
5. Görke, Oswald.
6. Jacobsohn, Hermann.
7. *Krause, Czeslaus.
8. *Krecki, Leo.
9. *Liedke, Paul.
10. Mykowski, Theophil.
11. *Piotrowski, Johannes.
12. *Przeradzki, Albin.
13. *Samulowski, Wladislaus.
14. Stein, Hermann.
15. †*Steinborn, Paul.
16. Zimmermann, Ernst.

Ober-Tertia (13).

17. Bartlau, Friedrich.
18. Bergemann, Konrad.
19. *Bölk, Bernhard.
20. Dembicki, Julius.
21. Gärtner, Herbert.
22. Geyer, Johannes.
23. *Kamiński, Wladislaus.
24. †Łabujewski, Bohdan.
25. *Schulte, Johannes.
26. *Sehr, Otto.
27. *Viktor, Ewald.
28. Wiśniewski, Boleslaus.
29. †Wloczyk, Paul.

Unter-Tertia (13).

30. *Barański, Heinrich.
31. *Hillendahl, Heinrich.
32. Jordanski, Arthur.
33. *Kentzer, Wladislaus.
34. von Kurzętkowski, Thaddäus.
35. *Lemanczyk, Albert.
36. Mack, Ernst.
37. *Okoniewski, Sigismund.
38. Raciniewski, Stanislaus.
39. Wellenger, Joseph.
40. †Wloczyk, Wilhelm.
41. *Wyżlic, Arthur.
42. *Zalewski, Bernhard.

Quarta (20).

43. Arndt, Wilhelm.
44. *Babski, Wladislaus.
45. *von Chrzanowski, Georg.
46. †*Cieszyński, Joseph.
47. *Dombrowski, Franz.
48. †*Graduszewski, Wladislaus.
49. *Kentzer, Thaddäus.
50. *Klebba, Bruno.
51. *Kołecki, Ignaz.
52. von Kurzętkowski, Adam.
53. Langenickel, Paul.
54. *Licznerski, Johannes.
55. *Marchlewski, Bronislaus.
56. *Pełka, Anton.
57. Sarnowski, Gerhard.
58. Sonnenberg, Alfred.
59. *Warkalla, Bruno.
60. Wellenger, Anton.
61. Wilck, Martin.
62. *Żuralski, Stanislaus.

Quinta (17).

63. †*Dembowski, Franz.
64. Dräger, Erwin.
65. Drucker, Sali.
66. Drzymalski, Boleslaus.
67. Fiałkowski, Bruno.
68. Kiempski, Boleslaus.
69. Lulinski, Walther.
70. Müller, Hugo.
71. *Nabakowski, Friedrich.
72. *Pokorski, Joseph.
73. Raciniewski, Joseph.
74. Radke, Leo.
75. Rehan, Max.
76. †*von Sowiński, Wenceslaus.
77. Thiel, Ludwig.
78. *Wróblewski, Johannes.
79. Zimmermann, Fritz.

Sexta (24).

80. *Alexander, Georg.
81. Cohn, David.
82. *Dias, Heinrich.
83. Drzymalski, Franz.
84. *Festag, Anton.
85. *Graduszewski, Kasimir.
86. Hoffmann, Kurt.
87. *Januszewski, Hieronymus.
88. Kasprowicz, Kasimir.
89. *Klamp, Alfred.
90. *Kühnemann, Berthold.
91. †Mausolf, Kurt.
92. Müller, Erwin.
93. *Olszewski, Paul.
94. *Ossowski, Wladislaus.
95. Rook, Walther.
96. †Seelig, Max.
97. Szczepański, Joseph.
98. Weidemann, Waldemar.
99. Wellenger, Albin.
100. Wentzel, Alfred.
101. Wilck, Hermann.
102. *Wojanowski, Franz.
103. *Zmijewski, Johannes.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Die Eltern unserer Schüler werden noch besonders auf den Ministerial-Erlass vom 25. Oktober 1901 über die Versetzungen aufmerksam gemacht, welcher auf S. 10 und S. 11 dieses Programms abgedruckt ist.

Eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Danzig vom 6. Februar 1901 weist darauf hin, wie wichtig es ist, dass die Schüler rechtzeitig in eine höhere Lehranstalt eintreten. Thatsächlich werden namentlich die vom Lande kommenden Schüler verhältnismässig sehr spät den höheren Schulen zugeführt. Daraus ergeben sich für die beteiligten Schüler oft schwere Unzuträglichkeiten, insofern als sie leicht für den Eintritt in einen praktischen Beruf zu alt werden und unter Umständen bei einmaligem Übersitzen nicht mehr rechtzeitig das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangen.

Da auch bei uns gar nicht selten Knaben im Alter von zwölf Jahren und darüber zur Aufnahme in die Sexta angemeldet werden, denen es nachher, wenn sie in den sechs Jahren nur ein einziges Mal sitzen bleiben, nicht mehr möglich ist, sich noch zu rechter Zeit d. h. bis zum 1. April desjenigen Kalenderjahres, in dem sie zwanzig Jahre alt werden, den Berechtigungsschein zu erwerben, so ersuche ich die Eltern in ihrem und ihrer Söhne Interesse, dieselben künftighin spätestens im Alter von zehn Jahren der Anstalt zu übergeben, damit die Schüler das betreffende Zeugnis in einem Alter erlangen, wo sie sich noch für die verschiedensten Berufszweige entscheiden können.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April, früh um 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 7. April von 9 Uhr morgens ab. Jeder neu eintretende Schüler muss ein Impf- bezw. Wiederimpfungsattest, einen Tauf- bezw. Geburtsschein und, wenn er von einer anderen Anstalt kommt, ein vorschriftsmässiges Abgangszeugnis vorlegen.

Als Aufnahmebedingungen für die Sexta gelten folgende:

Die Vollendung des 9. Lebensjahres, Geläufigkeit nicht allein in mechanischem, sondern auch dem Sinne nach richtigem Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, sowie einige Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes, Sicherheit in den vier Species mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Diejenigen Schüler, welche in die Sexta eintreten sollen, werden Montag, den 7. April, vormittags 10 Uhr, in einer Klasse der Anstalt gemeinschaftlich geprüft werden. Ich bitte daher, dieselben mit Papier und Feder versehen um diese Zeit dorthin senden zu wollen.

Das jährliche Schulgeld beträgt von Ostern ab in allen Klassen 110 Mark; ausserdem werden bei der Aufnahme noch 3 Mark Einschreibegeld für die Anstaltskasse erhoben. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus und zwar in der ersten Schulwoche des Vierteljahrs an die Kasse zu zahlen.

Gesuche um Freischule müssen beim Beginn jedes Schulhalbjahres eingereicht werden. Freischule kann immer nur auf ein halbes Jahr und darf nur einem Zehntel der Gesamtschülerzahl bewilligt werden.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen für auswärtige Schüler bedürfen meiner vorherigen Genehmigung.

Die Schüler der Klassen Sexta bis einschliesslich Obertertia erhalten alle vierzehn Tage Sittenbücher. Wenn die Eltern auf Grund derselben Veranlassung zur Rücksprache mit mir nehmen wollen, so ist mir das nur erwünscht. Für diesen Zweck stehe ich ihnen an an den Nachmittagen der betreffenden Sonnabende gern zur Verfügung. Sonst bin ich während der Schulzeit in Schulangelegenheiten am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 12, am Mittwoch und Sonnabend von 12 bis 1 Uhr in meinem Amtszimmer zu sprechen.

Löbau Wpr. im März 1902. **Hache.**